2 RÄUMLICHE ABGRENZUNG DER REGION

2.1 Lage im Raum

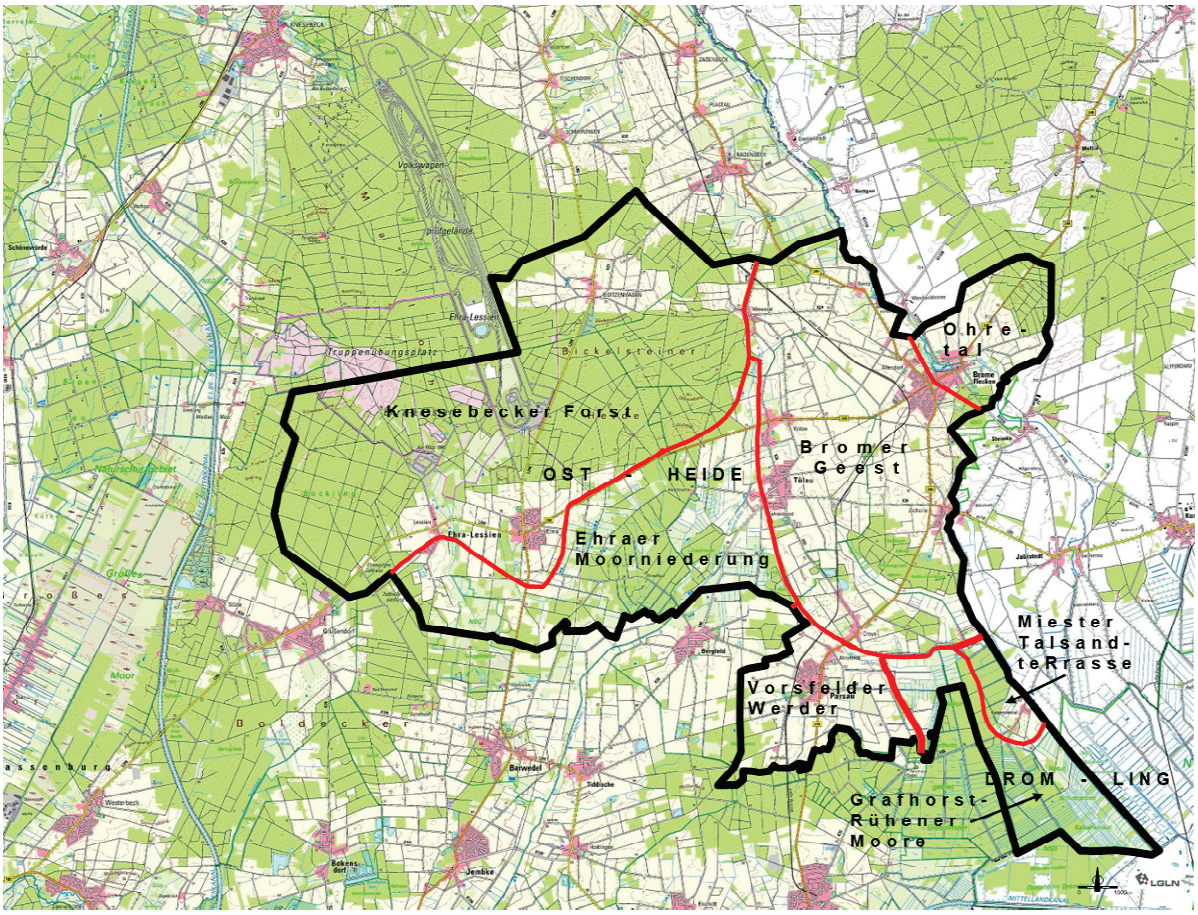

Abb. 1: Planungsregion *Dörfer am Drömling* (durchgängige schwarze Linie) mit Bezeichnungen der naturräumlichen Einheiten (rote Linien)

Unter Beachtung der Entstehung der Landschaft, dem Relief, dem Klima und der natürlichen Vegetation können mehrere Landschaftsräume unterschieden werden. Diese werden als naturräumliche Einheiten bezeichnet. Der Bereich der *Dorfregion Dörfer am Drömling* gehört demnach zum Naturraum *Ostheide*, und ein geringer Anteil im südöstlichen Bereich zum Naturraum *Drömling*. Die *Ostheide* stellt die östliche Randlandschaft der *Lüneburger Heide* dar und umfasst eine Anzahl verschiedener Untereinheiten. Im Planungsgebiet ergeben Moränenplateaus neben älteren Geschiebelehmhochflächen sowie der Sanderfläche des *Ohretals* ein differenziertes Gefüge der naturräumlichen Ausstattung.

Bei einer weiteren Untergliederung des Naturraums *Ostheide* sind dem Bereich der *Dorfregion Dörfer am Drömling* die naturräumlichen Einheiten *Ehraer Moorniederung, Vorsfelder Werder, Bromer Geest, Knesebecker Forst* und das *Ohretal* zuzuordnen. Die *Ehraer Moorniederung* ist ein Bruchgebiet in einer Hohlform zwischen den Geestplatten des *Knesebecker Forstes*, des *Vorsfelder Werders* und des *Boldecker Landes*. Die *Ehraer Moorniederung* ist furch unterschiedliche Niederungsböden charakterisiert und hat sich in den niedrigen Lagen als Niederungsmoor entwickelt; stellenweise hat sich ein Hochmoor gebildet (*Vogelmoor*). Der *Vorsfelder Werder* wird von einer teils bewaldeten Sand- und Geschiebelehmplatte gekennzeichnet, die Grenzen der Einheit werden durch Bachtalniederungen und Moore gebildet. Kennzeichnend für die *Bromer Geest* ist eine offene, weithin beackerte lehmig-sandige Geestplatte. Die Einheit *Knesebecker Forst* ist durch eine weitgehend gleichförmige fast reine Sandfläche gekennzeichnet. Aufgrund der Trockenheit der Sandplatte herrschen Kiefernwälder vor. Das *Ohretal* bezeichnet die von der Ohre durchflossene Talsandfläche, eingesenkt in die *Knesebeck-Bromer Moränenplatte.*

Bezüglich der Böden ergeben sich in dem der *Ostheide* zuzurechnenden Plangebiet deutliche Unterschiede zwischen dem östlichen und dem westlichen Teil. Im östlichen Bereich herrschen Geschiebelehmböden vor, die aufgrund ihrer recht guten Ertragsfähigkeit intensiv ackerbaulich genutzt werden. Der Anteil an Wäldern ist daher in diesem Bereich verhältnismäßig gering. Dagegen wird der westliche Teilbereich des Naturraumes und damit des Plangebiets überwiegend durch Geschiebedecksand und weniger durch Geschiebelehm geprägt. Die Böden, im einzelnen Braunerde-Podsol, Gley, Pseudogley und Niedermoor, sind dabei ertragsärmer als im östlichen Bereich. Dem entsprechend ist hier ein wesentlich höherer Waldanteil und, bedingt durch weniger intensive Nutzung, ein großer Anteil ökologisch bedeutsamer Bereiche zu finden.

Die naturräumliche Einheit des *Drömling* ist ein von Schmelzwässern stufenförmig eingetieftes Becken, das von Sanden ausgefüllt ist. Bei einer weiteren Untergliederung des Naturraums *Drömling* sind im Bereich der *Dorfregion Dörfer am Drömling* die naturräumlichen Einheiten *Grafhorst-Rühener Moore* und *Miester Talsandterrasse* zu differenzieren. Die *Grafhorst-Rühener-Moore* bilden meliorierte Niederungsmoore, die heute größtenteils als Wiesen- und Weideland genutzt werden. Als *Miester Talsandterrasse* wird eine zumeist entwaldete Sandfläche im östlichen Randbereich des Drömlings bezeichnet. Aufgrund zahlreicher vorkommender seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten unterliegen weite Teile des Naturraums *Drömling* dem Naturschutz (vgl. Kapitel 4.2).

2.2 Geographie der Dorfregion

Die *Dorfregion Dörfer am Drömling* liegt im östlichen Teil des Landkreises Gifhorn und wird von den Orten der Gemeinden Ehra-Lessien, Parsau und Tülau sowie von drei Orten des Fleckens Brome und von einem Ortsteil der Stadt Wittingen gebildet. Mit Ausnahme der Stadt Wittingen sind die übrigen vier Kommunen Mitgliedsgemeinden der seit 1974 in ihrer heutigen Ausprägung gebildeten Samtgemeinde Brome.

Die im Norden des Fleckens Brome liegenden Ortsteile Wiswedel und Benitz sind nicht Bestandteil der **Planungsregion**, weil hier bereits vor wenigen Jahren die Dorferneuerung erfolgte. Gleichfalls konnten auch die benachbart zu Boitzenhagen liegenden Ortsteile im Stadtgebiet von Wittingen in der jüngeren Vergangenheit am Förderprogramm teilhaben.

Räumlich ist das Plangebiet im Nordwesten von der Gemeinde Schönewörde, westlich von der Gemeinde Sassenburg und im Südwesten von der Gemeinde Barwedel umgeben. Im Süden lagern sich mit Bergfeld, Tiddische und Rühen drei weitere Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Brome an. Im Südosten grenzt die Dorfregion bzw. die Gemeindefläche von Parsau an das gemeindefreie Gebiet Giebel an. Nördlich des Ortsteiles Boitzenhagen schließen sich ausgedehnte Flächen des Stadtgebietes von Wittingen an. Im Osten grenzt der Planungsraum an die Landesgrenze von Sachsen-Anhalt; hier befinden sich die Gemarkungen der Gemeinde Jübar sowie der Städte Klötze und Oebisfelde.

Das relativ große Plangebiet sieht sich mit gleichartigen **Rahmenbedingungen** konfrontiert, die sich u.a. aus der absehbaren Ausweisung des Drömlings als länderübergreifendes Biosphärenreservat sowie dem beabsichtigten Ausbau der A 39 (Wolfsburg-Lüneburg) und der damit veränderten Verkehrsstruktur ergeben. Gleichfalls ist dem Raum einerseits ein starker Bezug auf die Stadt Wolfsburg und das dort vorhandene Arbeitsplatzangebot gemein. Dieser führt andererseits zu einer anhaltenden starken Nachfrage nach Wohnbauland in den umgebenden ländlichen Kommunen - und damit auch im Plangebiet.

Die **Gemarkungsfläche** der *Dorfregion Dörfer am Drömling* umfasst ca. 167 km², wovon auf die Gemeinde Ehra und Lessien zusammen mit 56 km² etwa ein Drittel der Gesamtfläche entfallen. Der einstige Truppenübungsplatz sowie das Versuchsgelände von Volkswagen haben daran großen Anteil; letzteres führt auch zu der vergleichsweise großen Teilfläche von Boitzenhagen. Dagegen besitzt Ahnebeck mit knapp über 1 km² die kleinste Gemarkung.

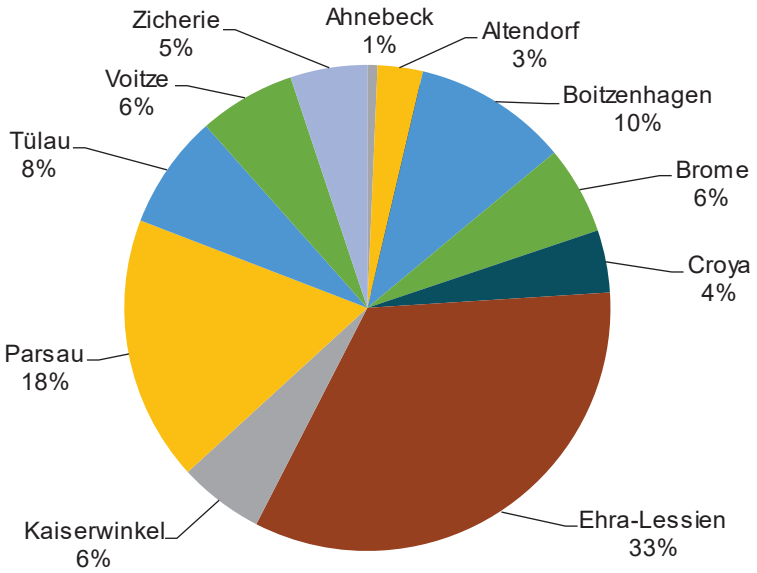

Abb. 2: Flächenanteile der örtlichen Gemarkungen am Planungsgebiet in % (LSN-online 2022)

Als größter und bedeutendster Ort stellt sich Brome dar, das als Verwaltungssitz der gleichnamigen Samtgemeinde, mit den hier vorhandenen Betrieben und Geschäften, aber auch mit seinen Bildungs- und Freizeitangeboten einen auf die umliegenden Ortschaften ausstrahlenden Bedeutungsüberschuss besitzt. Nach dem *Regionalen Raumordnungsprogramm* (RROP) ist Brome deshalb als **Grundzentrum** ausgewiesen, dem die Bereitstellung zentraler Einrichtungen zur Deckung des allgemeinen täglichen Grundbedarfs obliegt und die Sicherung und Entwicklung von Wohn- und Arbeitsstätten schwerpunkthaft gewährleisten soll.

Die sozio-ökonomischen Einrichtungen sämtlicher anderen Orte weisen (sofern vorhanden) dagegen maximal einen örtlichen Bezug auf. Wenngleich in manchen Dörfern z.B. zahlreiche Betriebe vorhandenen sind und Ehra, Parsau und Voitze sogar Kindergärten und Grundschulstandorte aufweisen, so kann hier die tägliche Grundversorgung nicht umfassend gewährleistet werden.

Für die **Versorgung** der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen und speziellen Bedarfs ist das Oberzentrun Wolfsburg von großer Bedeutung. Dieses ist auch mit Blick auf das Arbeitsplatzangebot, die Bildungseinrichtungen und die Freizeitmöglichkeiten wesentlich. Aber auch das Mittelzentren Wittingen sowie die Kreisstadt Gifhorn werden von den Bewohnern der Planungsregion zur Versorgung bzw. zur Erledigung administrativer Aufgaben aufgesucht.

Derzeit (02.02.2022) weisen die Orte der Planungsregion eine **Bevölkerungszahl** von insgesamt 9.107 Personen auf (erste und zweite Wohnsitze). Der Blick auf die örtliche Verteilung zeigt, dass Brome mit 2.728 Personen nach der Einwohnerzahl der größte der 12 beplanten Orte ist. Kaiserwinkel stellt mit 96 Einwohnern den bevölkerungsschwächsten Ort der Planungsregion dar.

Abgesehen von Brome erweisen sich insbesondere Ehra und Lessien, Tülau und Voitze sowie Parsau aufgrund der verkehrsgünstigen bzw. nahen Lage zur Stadt Wolfsburg als attraktive Wohnstandorte, die mit Blick auf die im Verhältnis zum Stadtgebiet günstigen Baulandpreise auch zukünftig eine hohe Nachfrage erwarten lassen. Gleichzeitig stellt sich aber die Frage nach der zukünftigen Nutzung der älteren, vormals landwirtschaftlich ausgerichteten Bausubstanz in den Siedlungskernen und – in einem umfangreicheren Ausmaß – in den kleineren beteiligten Dörfern.

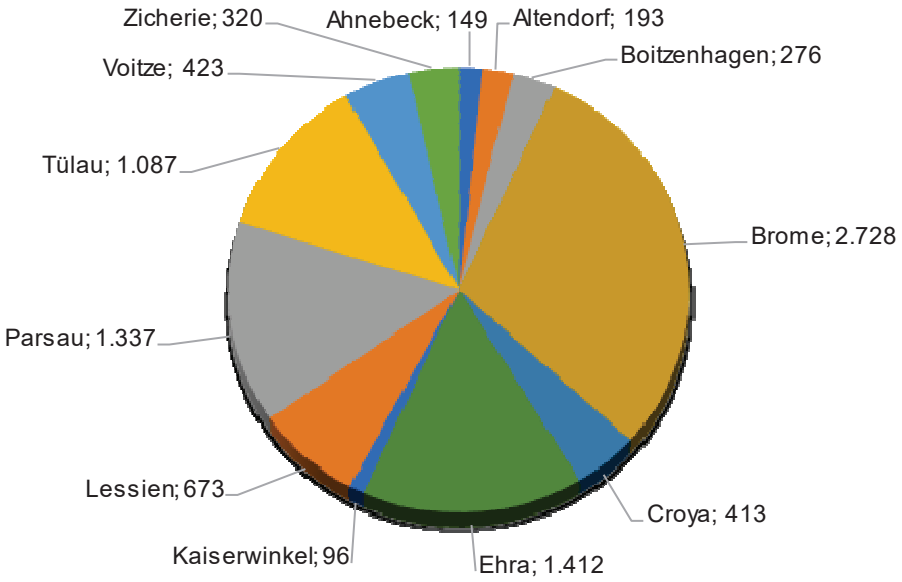

Abb. 3: Bevölkerungszahlen in den Orten der Planungsregion am 02.02.2022 (Stadt Wittingen, Samtgemeinde Brome 2022)

Die Einbindung der Dorfregion in das Netz des **überregionalen Straßenverkehrs** erfolgt zum einen über die Bundesstraße B 248 (Wolfsburg – Salzwedel), die bei Wolfsburg auch eine Anbindung an die Bundesautobahn A 39 schafft. Die Dörfer Ehra, Voitze und Brome werden dabei direkt durch die B 248 erschlossen, die im Zentrum von Brome von der B 244 (Hankensbüttel – Helmstedt) als zweite Bundesstraße in der Region gekreuzt wird. Neben Brome werden die Orte Altendorf und Zicherie sowie die Dörfer Parsau, Ahnebeck und Croya unmittelbar von dieser Bundesstraße tangiert, die zwischen der A 2 im Süden sowie der B 4 im Norden eine wichtige Verbindung herstellt. Bereits in 2024 ist die Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Parsau vorgesehen.

Weiterhin erfüllen die Landesstraßen L 287, L 288 und L 289 wichtige Verbindungs- und Erschließungsfunktionen für das Plangebiet. Der kurze Verlauf der L 287 in Zicherie gewährleistet dabei die Anbindung der aus Richtung Klötze in Sachsen-Anhalt heranführenden L 23 an die B 248. Ausgehend von der zentralen Ampelkreuzung in Ehra verläuft die L 288 nördlich über Boitzenhagen bis nach Ohrdorf mit Anschluss an die B 244, während die L 289 mit gleichem Ursprung über Lessien südlich von Westerbeck die B 188 (Gifhorn – Wolfsburg) erreichen lässt.

Tülau und Kaiserwinkel sind dagegen einzig über Kreisstraßen (K 26, K 90, K 91 bzw. K 85 und K 32) in das Verkehrsnetz eingebunden. Die K 25 (Voitze – Wiswedel – B 244), die K 26 (Boitzenhagen – Radenbeck) sowie die von Brome ausgehende K 94 (Richtung Steimke / Sachsen Anhalt) komplettieren die überörtlichen Verkehrswege.

Durch die geplante Erweiterung der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg werden sich die überörtlichen Verkehrsbeziehungen im Bereich der Gemeinde Ehra-Lessien erheblich verändern. Die Autobahnverlauf ist im Plangebiet der Dorfregion zwischen den beiden Ortsteilen und unmittelbar westlich des Prüfgeländes von Volkwagen vorgesehen. Die Anbindungen der B 248 sowie von der L 288 und der L 289 werden zukünftig an die neue Anschlussstelle im Nordwesten von Ehra herangeführt, so dass u.a. der Verlauf der L 289 zwischen Ehra und Lessien sowie der östlich in Richtung Brome gerichtete Verlauf der B 248 in Ehra zu kommunalen Straßenräumen umgewidmet werden.

Weiterhin besteht eine Planung zum Bau einer Ortsumgehung südlich von Brome, um die Anlieger an der Ortsdurchfahrt der B 248 und die durch die Umleitungsstrecke betroffenen Ortslagen zu entlasten und den bestehenden verkehrlichen Zwangspunkt zu umgehen. Naturschutzfachlich begründete Ein-

sprüche stehen jedoch der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens entgegen. Deshalb wird z.Z. geprüft, ob die ausgewiesene Umleitungsstrecke für LKW dauerhaft den Verkehr der B 248 aufnehmen kann.

Im Zuge der überörtlichen Straßenräume bestehen separate **Radwege** bisher entlang der B 248 zwischen Ehra über Voitze nach Brome, entlang der B 244 von Rühen über Parsau, Ahnebeck, Croya und weiter über Zicherie, Brome und Altendorf bis nach Benitz. Von hier aus ist ggfs. schon 2023 die Weiterführung bis nach Radenbeck vorgesehen. Außerdem besteht ein Radweg entlang der L 289 zwischen Ehra und Lessien; hier ist zeitnah eine Weiterführung nach Grußendorf geplant. Ansonsten stehen in der sanft reliefierten und landschaftlich reizvollen Region die örtlichen Verbindungswege und die Wirtschaftswege für den Ausflugsverkehr mit dem Fahrrad zur Verfügung. Mangelhafte Beschaffenheit und unzureichende Ausweisung stehen bislang aber einer attraktiven Nutzung entgegen.

Die Anbindung der Planungsregion an den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (**ÖPNV**) wird von der Verkehrsgesellschaft Landkreis Gifhorn mbh, den Verkehrsbetrieben Bachstein GmbH, der Bischof-Brauner GbR und der Personenverkehrsgesellschaft Altmarkkreis Salzwedel GmbH über die folgenden Buslinien gewährleistet:

Linie 125: Ehra-Lessien-Boitzenhagen-Wittingen
Linie 151: Wittingen-Altendorf-Brome-Zicherie-Croya-Ahnebeck-Rühen-VW Werk Wolfsburg
Linie 153: Brome-Voitze-Tülau-Croya-Ahnebeck-Parsau-Rühen-Wendschott-Vorsfelde-Wolfsburg
Linie 160: Brome-Voitze-Tülau-Croya-Parsau-Ahnebeck-RühenWedschott-Vorsfelde-Wolfsburg
Linie 161: Brome-Zicherie-Kaiserwinkel-Voitze-Tülau-Croya-Ahnebeck-Parsau-Rühen-Vorsfelde-Kreuzheide
Linie 162: Ehra-Lessien-Parsau-Bergfeld-Rühen-Vorsfelde
Linie 163: Brome-Zicherie-Altendorf-Wittingen
Linie 164: Brome-Voitze-Ehra-Lessien-Gifhorn
Linie 165: Zicherie-Tülau-Voitze-Brome-Altendorf-Wittingen
Linie *Plus Bus* 300: Salzwedel-Beetzenforf-Klötze-Böckwitz-Croya-Ahnebeck-Parsau-Wolfsburg

Während das Grundzentrum Brome und die Ortschaften Voitze, Tülau, Croya, Parsau und Ahnebeck über die stündlich verkehrende Buslinie 160 mit dem Oberzentrum Wolfsburg verbunden sind, gibt es für die Orte Ehra, Lessien und Boitzenhagen keine Busverbindung nach Wolfsburg. Unzureichend ist auch die Anbindung zum Mittelzentrum Gifhorn. Des Weiteren ist das Angebot an den Wochenenden und in den Abendstunden erheblich eingeschränkt bzw. nicht gegeben.

Eine direkte Anbindung an den schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr gibt es nicht. Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind in Wolfsburg, Gifhorn und Wittingen vorhanden; dabei ist die Bedeutung des Bahnhofes in Wolfsburg im Zuge der Hauptstrecke Hannover – Berlin hervorzuheben.